

RHETORIK ALS PRAGMATISCHES MITTEL DER PERSUASION: EINE KONTRASTIVE ANALYSE (DEUTSCH VS. ANDERE SPRACHEN)

Dilmurod Sirojiddinov Voxidovich

*Deutschlehrer des Lehrstuhls für Theorie und Praxis der Deutschen Sprache der
Andijaner staatlichen Fremdsprachenhochschule*

Azamov Omadjon Burxonovich

*Lehrstuhlleiter für Theorie und Praxis der Deutschen Sprache der Andijaner
staatlichen Fremdsprachenhochschule, Dozent, (PhD)*

Abstrakt: *Die vorliegende Arbeit untersucht die Rolle der Rhetorik als pragmatisches Instrument der Persuasion im Deutschen im Vergleich zum Russischen und Usbekischen. Im Fokus stehen rhetorische Mittel wie Metaphern, rhetorische Fragen und Wiederholungen sowie deren Funktion im kommunikativen Handeln. Die Analyse basiert auf zentralen pragmatischen Theorien, insbesondere der Sprechakttheorie sowie dem Kooperationsprinzip. Die Ergebnisse zeigen, dass rhetorische Strategien universell sind, jedoch kulturspezifische Unterschiede in ihrer pragmatischen Realisierung aufweisen.*

Schlüsselwörter: *Rhetorik, Pragmatik, Persuasion, Sprechakttheorie, Implikatur, Metapher, kontrastive Linguistik, interkulturelle Kommunikation*

Die Beziehung zwischen Rhetorik und Pragmatik stellt ein zentrales Forschungsfeld der modernen Linguistik dar. Während die Rhetorik traditionell als Kunst der Überzeugung gilt, untersucht die Pragmatik die Bedeutung sprachlicher Äußerungen im Kontext ihres Gebrauchs.

Die theoretischen Grundlagen dieser Arbeit basieren auf den Konzepten von J. L. Austin (1962), John Searle (1969) sowie dem Kooperationsprinzip von H. P. Grice (1975). Ziel der Arbeit ist es, rhetorische Mittel als pragmatische Werkzeuge der Persuasion kontrastiv zu analysieren.

Rhetorik und Persuasion. Nach Aristotle (2007) basiert Persuasion auf den drei Säulen: Ethos, Pathos und Logos. Diese wirken als grundlegende Strategien zur Beeinflussung des Rezipienten.

Pragmatik und Sprechakttheorie: Die Sprechakttheorie betrachtet Sprache als Form des Handelns. Rhetorische Mittel tragen dazu bei, die illokutionäre Kraft von Äußerungen zu verstärken.

Implikaturen. Implikaturen ermöglichen indirekte Bedeutungszuschreibungen und sind ein wesentliches Instrument rhetorischer Strategien.

Rhetorische Mittel als pragmatische Werkzeuge. Metaphern. Metaphern strukturieren nicht nur Sprache, sondern auch Denken (vgl. George Lakoff / Mark Johnson 1980).

Beispiele:

Deutsch: „Die Wirtschaft wächst“

Russisch: «Экономика растёт»

Usbekisch: „Iqtisodiyot o‘smoqda“

Rhetorische Fragen. Rhetorische Fragen dienen primär der Persuasion und nicht der Informationsgewinnung.

Wiederholung (Repetition). Die Wiederholung verstärkt die semantische und pragmatische Wirkung von Aussagen und wird besonders häufig in politischen und medialen Diskursen eingesetzt.

Deutsch und Russisch. Die deutsche Sprache ist durch eine stärker strukturierte und explizite Argumentation gekennzeichnet, während das Russische emotional-expressive Elemente intensiver nutzt. Deutsch und Usbekisch. Im Usbekischen dominieren indirekte und höflichkeitsorientierte Strategien, während im Deutschen explizite Argumentationsformen bevorzugt werden.

Interkulturelle Unterschiede. Rhetorische Strategien sind eng mit kulturellen Normen verbunden und beeinflussen die pragmatische Interpretation von Äußerungen.

Die kontrastive Analyse zeigt, dass rhetorische Mittel universell vorhanden sind, ihre Anwendung jedoch kulturell variieren kann. Besonders hervorzuheben ist die Rolle impliziter Bedeutungsebenen in der Persuasion.

Als Zusammenfassung ist es zu betonen, dass Rhetorik als ein zentrales Instrument der Pragmatik fungiert, da sie die Wirkung sprachlicher Handlungen gezielt steuert. Die Ergebnisse verdeutlichen die Bedeutung interkultureller Unterschiede für die Analyse von Persuasionsstrategien.

Es ist dann zu empfehlen, dass die interkulturelle Pragmatik stärker in die linguistische Forschung integriert werden sollte. Rhetorische Kompetenzen sollten im Fremdsprachenunterricht systematisch vermittelt werden. Empirische Studien zur Analyse authentischer Diskurse sind notwendig. Digitale Kommunikationsformen sollten verstärkt berücksichtigt werden.

LITERATURVERZEICHNIS:

1. Aristotle (2007): Rhetorik. Stuttgart: Reclam.
2. Austin, John L. (1962): How to Do Things with Words. Oxford: Clarendon Press.
3. Burkhanovich, A. O. (2023). Criterion Of Ideomaticity In Phraseological Units. Journal Of Language And Linguistics, 6(4), 391-393.
4. Grice, H. Paul (1975): Logic and Conversation. In: Cole, P./Morgan, J. (Hrsg.): Syntax and Semantics 3. New York: Academic Press, S. 41–58.
5. Burxanovich, A. O. (2024). EINIGE BEISPIELE ZUR FÖRDERUNG DER LESEKOMPETENZEN. YANGI O ‘ZBEKISTON, YANGI TADQIQOTLAR JURNALI, 1(4), 252-253. Лотман, Юрий Михайлович (1998): Структура художественного текста. Москва: Искусство.

6. Виноградов, Виктор Владимирович (1971): О языке художественной литературы. Москва: Высшая школа.

7. Mahmudov, Nizomiddin (2015): Nutq madaniyati. Toshkent: Universitet.